Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 19

Rubrik: Konsequenztraining

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Apropos Sport
Arroganz oder Dummheit?

In einigen Sportarten beherrschen «Wunderkinder» die Szene. Wer erinnert sich nicht an das russische Eislaufkind, das von seinem Partner wie eine mechanische Gliederpuppe durch die Luft geschleudert wird, an die grazilen, zerbrechlich scheinenden, aber einwandfrei funktionierenden Turnmaschinchen, an die Schwimmerinnen mit ihren leicht auf dem Wasser liegenden knabenhaften Körpern. Die Manege ist frei, ihre perfekten, aber ohne Ausstrahlung dargebotenen Attraktionen finden den staunenden Beifall der Zirkusmenge ...

Kürzlich las ich nun in einer Wiener Zeitung, im Tischtennis würden nun ebenfalls Experimente mit Kindern gemacht. Die Oesterreicher schickten an die Europameisterschaften bereits eine Elfjährige. Das blutjunge Talent sei sportlich frühreif, nicht jedoch körperlich. (Das Seelische wurde dabei unterschlagen, möglicherweise war das sogar Absicht, wer weiss!) Im Verband dementiert man, ihre Berufung sei so etwas wie der Auftakt zu einem neuen Trend mit der Devise: Je jünger, desto besser! Den Journalisten wurde versichert, man wolle nicht mit Superlativen imponieren, «sondern lediglich die faszinierende Chance nützen, eine ganze Generation zu überspringen». (Bei den «Uebersprungenen» herrscht eitel Freude ...) Angesprochen auf die Gefahr, ein derart junges Wesen könnte an der frühzeitig gestellten Aufgabe zerbrechen, kam die beschwichtigende Erklärung, das Mädchen sei derart unbekümmert und natürlich, dass sie das Rundum einer Europameisterschaft gar nicht mitbekomme. Der Spieltrieb der Elfjährigen sei viel grösser als etwa die Angst, die Erwartungen nicht erfüllen zu können ...

Die unschuldsvolle Rechtfertigung lässt nur zwei Erklärungen zu: Entweder hat der Wunsch nach Erfolg die Verantwortlichen blind und einfältig gemacht, oder aber sie sind derart arrogant, dass sie glauben, die Oeffentlichkeit für dumm verkaufen zu können. «Eine Elfjährige nimmt das Rundum einer EM noch gar nicht wahr ...» Nein, das ist doch zum ...

Aber glücklicherweise ist Sport unter anderem auch ein wunderbares Ventil für angestauten Aerger. Darauf besann ich mich. Als man diese psychologische Auswirkung des Sportes noch nicht kannte, zerschmetterte man mit Vorliebe alte Vasen, die einem ohnehin schon lange missfielen, oder aber man gab dem nächsten besten Möbelstück mit dem pantoffelbewehrten Fuss einen kräftigen Tritt; mit dem Ergebnis, die Socken mit dem Gips vertauschen zu müssen. Jetzt schwinge ich mich aufs Rad oder eile zum nächsten Vita-Parcours, denn, so die Psychologen: Wer seine Aggressionen über die Muskulatur abreagiert, wird eher wieder friedlich.

Schade, dass dies nur wenige zu wissen scheinen. Ich auf jeden Fall bin wieder friedlich, auf dem Parcours konnte ich den nötigen Dampf ablassen ...

Speer

Ritschartigkeiten

Worte des Grossen Vorsitzenden Willi:

«Mancher Mann hält nur noch deshalb die Fahne hoch, damit er sie nicht mehr sieht.»

✠

«Es ist kein Fortschritt, wenn der Menschenfresser Messer und Gabel benützt.»

✠

«Wenn die Autobahn an den Schlafzimmern vorbeiführt, hört die Liebe – jene zum Auto natürlich – auf.»

Konsequenztraining

Was macht der Geographielehrer, wenn ein Schüler auf die Frage, wo das Schwarze Meer liege, spontan antwortet: «Vor der Bretagne.»? *Boris*

Unsere Ahnen

Die Zwölfjährige ist mit dem Papa im Zoo. Vor dem Affenkäfig fragt sie:

«Ist es wahr, dass die Menschen von den Affen stammen?»

Der Vater lässt sich auf keine sehr deutliche Erklärung ein.

«Wieso gibt es dann noch Affen?» fragt die Tochter weiter.

Auch das wird nicht ganz deutlich erklärt.

«Aha», meint die Kleine. «Jetzt versteh ich's. Das sind Menschen die lieber Affen bleiben wollen.»

Vom Jenseits

Eine reiche Dame klagt einem Bischof, dass ihre Dienstleute gar nicht fromm seien und nicht an ein Fortleben im Himmel glaubten.

«Haben Sie ihnen gesagt, dass Sie auch im Himmel sein werden?» fragt der Bischof.

«Ja, natürlich.»

«Dann ist das vielleicht der Grund für Ihre Ungläubigkeit», meint der Bischof.

Aether-Blüten

In der Sendung «Turnier auf der Schallaburg» nannte der Vizekanzler und Finanzminister Dr. Hannes Androsch den österreichischen Bundeskanzler «den einzigen Artisten, der gleichzeitig ja und nein sagen kann» ...

Ohohr

Vermögensverwaltung –
eine Dienstleistung Ihrer Kantonalbank

Wir hegen und pflegen Ihre Vermögenswerte, als wär's unser eigenes Geld.

IHRE KANTONALBANK
garantiert sicher

P4